

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 41

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oans, zwoa — zensiert

Unter diesem Titel, dem das berühmte «gsuffa!» fehlt, befasst sich die *Süddeutsche Zeitung* damit, dass Münchens Fremdenverkehrsamt von TV-Journalisten die Unterschrift unter andern zur Forderung verlangt: «Betrunkene dürfen (am Oktoberfest) nicht gefilmt oder fotografiert werden.» Wer's dennoch tut, saust mit Hausverbot von der Festwiese und muss, falls Bilder gesendet werden, Vertragsstrafe zahlen. Dank Journalistenverband sind mittlerweile die Sanktionen aus den Verträgen gestrichen. Das Blatt abschliessend: «Und die SZ wird bis auf weiteres das Wort «Bier» nicht mehr erwähnen.»

Wie im Zoo

Die Ärztin Naila Mahic in Sarajevo fühlt sich, wie die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* berichtet, wie ein Tier im Zoo: «Die Jäger in den Bergen schiessen auf uns, dann und wann kommt die UN zum Füttern, und ausserdem gibt es noch die Journalisten auf Foto-Safari.»

Harte Schläge

Von einer Rede des Bundeskanzlers Helmut Kohl berichtete die *Welt*. Thema: Der Bundespräsidenten-Kandidat Steffen Heitmann: «Allen, die den zukünftigen Kandidaten beschädigen wollen, kündigte der Kanzler harte Schläge an. Darauf hatte der Parteitag gewartet. Mehrfach gab es donnernden Applaus.»

Jodel-Karaoke

Dass im Tourismus «Bauchtanz in den Bergen» schon existiert, ist nicht mehr zu stoppen. Damit sei aber wohl der Gipfel der Seltsamkeiten erreicht, glaubte die *Welt am Sonntag*. Und stellt nun entrüstet fest: «Jetzt veranstaltet Obervella in Kärnten «Vollmondwanderungen mit Panflötenmusik», und im Tiroler Maurach gibt es «Jodel-Karaoke». Jede Gegend hat den Tourismus, den sie verdient.»

Ohne ihn

Der einst berühmte österreichische Kabarettist Gerhard Bronner, lange Jahre als Flüchtling ausser Landes gewesen und mittlerweile in seine Heimat zurückgekehrt, registriert laut *Kronen-Zeitung* verwundert: «Ich war auf der Fahndungsliste, zusammen mit richtigen Verbrechern, Betrügern usw. Das Erstaunliche ist, dass die längst begnadigt worden sind — i net.»

Jugendsprachlich

Just im Zeitpunkt der Abstimmung Wohlens über die definitive Einführung der offenen Jugendarbeit hat ein Wohlerer gängige Ausdrücke der Freiämter Jugend im *Badener Tagblatt* publiziert. So heisst «du schtenksch» nur: «Ich bin nicht ganz deiner Meinung.» Wird einer als «coolli Ratte» angesprochen, ist das ein Kompliment. «Schössle» (Schüssel) bedeutet sowohl Kopf als auch nicht ausgesprochen hübsche Frau. Und «Pickelfaces» sind Leute mit einem «Ghernvolume vonere chliiwachswene Sardine».

Freizügig

Der *Spiegel* zitierte eine Passage aus dem Buch *Die Europäer — Länder, Leute, Leidenschaften*: «Für sexuelle Freizügigkeit sind etwa 25 Prozent der Europäer, drei Viertel sind gegen Abtreibung, wenn sie das Leben der Mutter oder des Kindes gefährdet.»

Trockenes Wasserrätsel

Das 125-Jahr-Jubiläum der Wasserversorgung Zürich ist mit allem Drum und Dran gefeiert worden. Dazu gehörte auch ein «Wasserrätsel». Von 66 Fragen befassten sich allerdings nur drei mit Wasser, darunter Ärmliches wie «Fluss zur Aller» und «Fluss zur Fulda». Zürichs *Tagblatt* (und Amtsblatt) fürchtet, dass bei solchen Rätseln der angestrebte Sensibilisierungseffekt hinsichtlich des Elements Wasser ins Wasser fällt.

Zauberer?

Zur Bonner Finanzpolitik vermerkt Heide Simonis, SPD-Regierungschefin Schleswig-Holsteins: «Der Kanzler glaubt offensichtlich immer noch, er könne Frikadellen machen, ohne Fleisch durch den Wolf zu drehen.» So nachzulesen in der *Welt am Sonntag*.

Vereinigte Käse-Union

Befremdet kritisiert ein *Blick*-Leser die Umtaufe der schönen Krienseregg in «Sbrinzeregg». Von ihm aus könnte man eher das Matterhorn in Sbrinzerhorn umbenennen oder «etwa das Bundeshaus in Vereinigte Käse-Union».

REKLAME

Das Geheimnis der Matratze aus purer Natur.



roviva verführt Sie in das wohl-tuende Reich der Natur und des tiefen, gesunden Schlafes.

roviva-Matratzen werden mit reinen Naturmaterialien gefertigt: Schafschurwolle, Kamelhaar, Rosshaar, Latex-Kern, Baumwollbezug.

Bezugsquellennachweis: roviva Roth & Cie. AG, 4705 Wangen a/Aare, Tel. 065/71 12 22

roviva

1. Schweizerprodukt seit 1748